AMTSBLATT

2. Februar 2017 - Jahrgang 03

STADT KAISERSLAUTERN

E-Mail: Pressestelle@kaiserslautern.de
Web: www.kaiserslautern.de

Rahmenplan zum Pfaff-Areal wird vorgestellt

Der neue Rahmenplan zur städtebaulichen Entwicklung des Pfaff-Areals ist fertig und soll nun in den kommenden Wochen dem Stadtrat und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Nach einer ersten Präsentation im Rahmen der Sitzung des Stadtrats am 6. Februar 2017 findet dann, um möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zur Information zu geben, am Mittwoch, 8. Februar, eine öffentliche Veranstaltung in der Fruchthalle statt. Beginn ist um 18 Uhr, Einlass ab 17.30 Uhr.

Nach einer kurzen Einführung durch Oberbürgermeister Klaus Weichel wird Sebastian Hermann vom Architekturbüro astoc/mess den Rahmenplan persönlich präsentieren. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Am 16. Februar wird sich sodann der Gestaltungsbeirat mit dem Rahmenplan befassen. Am 20. Februar wird der Stadtrat erneut zusammentreten, um über den Plan zu entscheiden. Es handelt sich um eine außerplanmäßige Sitzung, die anstelle der zu diesem Termin geplanten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses stattfinden wird. Die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses entfällt. (ps)

Seniorenbeirat besuchte Pfalztheater

Rund 20 interessierte Bürgerinnen und Bürger hatten am vergangenen Donnerstag auf Einladung des Seniorenbeirats die Gelegenheit für einen Blick hinter die Kulissen des Pfalztheaters. Geführt von Günther Fingerle, konnte die Gruppe etwa die Schneiderei oder die Proberäume von Ballett und Orchester besichtigen und erfuhr viel über die Historie des Hauses. Anschließend gab es in der Künstlerkantine Kaffee und Kuchen. (ps)

Umstellung zur digitalen Bauakte

Das städtische Referat Bauordnung befindet sich gerade hinsichtlich seiner Aktenführung in einer Umstellungsphase. Das bisher genutzte Bearbeitungsprogramm wird Ende dieser Woche abgeschaltet und die Daten werden auf ein neues, digitales Betriebssystem überspielt. Bis zum Abschluss der Datenübertragung können in der Zeit vom 6. bis zum 10. Februar keine Baugenehmigungen erteilt werden. Die Verwaltung bittet um Verständnis. (ps)

Pilotprojekt „Integration findet Stadt“ beginnt

Auftaktveranstaltung in der Stadtmission – OB Weichel sieht Vorbildcharakter

Oberbürgermeister Weichel betonte in seiner Begrüßungsrede die Bedeutung von Migration und Integration für die Stadtentwicklung.

FOTO: PS

Das Stadtentwicklungsprojekt „Integration findet Stadt – Im Dialog zum Erfolg“ ist am vergangenen Dienstag offiziell gestartet. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung wurden Ziele und Ablauf des drei Jahre dauernden Projekts der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Rund 60 Personen, darunter zahlreiche Vertreter relevanter Institutionen und Organisationen, waren der Einladung in die Stadtmission gefolgt.

Das Projekt, das die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Lehrgebiet Stadtsoziologie der Technischen Universität (TU) Kaiserslautern und der FIRU mbH durchführt, war im vergangenen September vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit unter zahlreichen Bewerbungen als eines von zehn Pilotprojekten der Nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundes ausgewählt worden. Mit dem Projekt soll die Fortschreibung des schon weitgehend und erfolgreich umgesetzten Integrationskonzepts aus dem Jahr 2013 starten.

„Deutschlandweit wird man auf Kaiserslautern schauen können und auch von uns lernen können“, freute sich Oberbürgermeister Klaus Weichel über den Startschuss des Pilotprojekts. Migration und Integration seien die entscheidenden Faktoren der Stadtentwicklung, stellte das Stadtoberhaupt in seiner Eröffnungsrede heraus. „Städte wachsen durch Zuzug. Sie wachsen durch Migration“, erklärte das Stadtoberhaupt. Nur eine Stadt, die Migration fördere und gestalte habe demnach eine Chance, sich gesellschaftlich weiterzuentwickeln. „Ohne den Zuzug und damit ohne die Bereicherung durch andere Kulturen gäbe es kein Kaiserslautern, wie wir es heute kennen – und wie wir es schätzen.“

Der Oberbürgermeister lobte die vielen Menschen und Institutionen, die auf dem Feld der Integration bereits in Kaiserslautern tätig sind, sei es hauptberuflich oder ehrenamtlich. Auch zog er eine positive Bilanz zum bestehenden Integrationskonzept, seit Verabschiedung im Jahre 2013 habe man 26 Maßnahmen, die insgesamt 126.000 Euro gekostet haben, umsetzen können. Der Begleitausschuss zum Integrationskonzept leiste eine hervorragende, parteiübergreifende Arbeit.

„Das Integrationskonzept basiert jedoch auf den Verhältnissen von 2012. Deshalb ist eine Anpassung an die aktuellen Herausforderungen nun erforderlich“, so Weichel. Das vom Bund geförderte Projekt biete daher die ideale Chance, aufbauend auf das bestehende Integrationskonzept neue Wege zu gehen.

NATIONALE STADT ENTWICKLUNGS POLITIK

„Wir wollen unsere Arbeit aber nicht auf eine einfache Fortschreibung des Integrationskonzeptes beschränken. Das bewilligte Pilotprojekt der nationalen Stadtentwicklungspolitik geht weit darüber hinaus!“ Ziel sei, mit Hilfe neuer, innovativer Methoden eine praxisorientierte, bedarfsgerechte, verwaltungsübergreifende und verbindliche Gesamtstrategie zu entwickeln, bei der die Integrationsbereitschaft und -bedarfe der Stadtquartiere in Kaiserslautern identifiziert und das Zusammenleben gestärkt werden.

Den Ablauf sowie die Hintergründe von „Integration findet Stadt“ erläuterten sodann Kirsten Janson von der FIRU mbh und Prof. Annette Spellerberg vom Lehrgebiet Stadtsoziologie der TU. Man beginne nun, so Janson, in einem ersten Schritt mit einer soziodemografischen Bestandsaufnahme in den einzelnen Quartieren. „Die Fragen lauten: Wer wohnt wo und mit welchem Hintergrund?“, erläuterte Janson den Ansatz der Untersuchung. Durch neue Methoden, wie zum Beispiel spontane Gespräche an beliebten Treffpunkten, werde eine stärkere Beteiligung der Hauptzielgruppen in ihrem gewohnten Umfeld angestrebt. Das Ziel: milieu- und quartiersbezogen spezifische Handlungsbedarfe erfassen. Dabei wolle man sich keinesfalls auf eine bestimmte Gruppe konzentrieren. „Es ist unser Anliegen, alle Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen!“, so die Raum- und Umweltplanerin. (ps)

Kontakt:

Gerhard Degen
Integrationsbeauftragter
Telefon: 0631 3651121
gerhard.degen@kaiserslautern.de

STADT IM BLICK

Workshop zum Thema Energie und Klimaschutz

Im Rahmen des Förderprojektes „Masterplan 100% Klimaschutz“ der Bundesregierung, an dem Kaiserslautern als ausgewählte Kommune beteiligt ist, laden das städtische Referat Umweltschutz sowie das Fachgebiet Immobilienökonomie der TU zu einem Workshop ein. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Geschäftsleute aus dem Bereich Einzelhandel und Dienstleistung sowie Eigentümer von Immobilien mit Ladengeschäften. Dabei sollen Möglichkeiten erläutert werden, wie Einzelhandelsflächen energetisch modernisiert werden können, um Energie zu sparen und dadurch auch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Der dreistündige Workshop findet von 16 bis 19 Uhr am 2. Februar in Gebäude 1, Raum U24.1, an der TU Kaiserslautern statt. Wer mit dem PKW anreist, findet Parkplätze in direkter Nähe des Veranstaltungsorts über die entsprechende Zufahrt (orangefarbene Markierung) der Pfaffenbergstraße 95.

Weitere Infos:

www.klima-kl.de

Literaturdienstag mit Sherko Fatah

Beim Kaiserslauterer Literaturdienstag liest am Dienstag, 14. Februar, um 20 Uhr, in der Scheune des Stadtmuseums (Theodor-Zink-Museum/Wadgasserhof) der Schriftsteller Sherko Fatah aus seinem Roman „Der letzte Ort“ - ein literarischer Thriller über Freundschaft und Verrat. Sherko Fatah erzählt die Entführung von Albert und Osama als atemberaubenden literarischen Thriller und sensibles Psychogramm beider Figuren. Beide geraten in der aussichtslosen Situation an ihre Grenzen und verlieren sich in ihrer eigenen Angst und im wachsenden Misstrauen gegen den anderen. Als ihnen die Flucht gelingt, ist zwischen ihnen nichts mehr wie zuvor. Zur Lesung mit Sherko Fatah laden die Initiatoren des Kaiserslauterer Literaturdienstags und die Volkshochschule Kaiserslautern alle Interessierten sehr herzlich ein.

Kartenvorverkauf:

Buchhandlung blaue blume
Richard-Wagner-Str. 46
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 17108
Fax: 0631 272643

Wimmer-Leonhardt: „Den Anfängen wehren“

Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Synagogenplatz

Anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus und der Befreiung der Konzentrationslager von Auschwitz vor 72 Jahren versammelten sich am 27. Januar rund 200 Bürgerinnen und Bürger, darunter viele Schülerinnen und Schüler, zu einer gemeinsamen Gedenkfeier am Kaiserslauterer Synagogenplatz.

Höhepunkt der Veranstaltung war die gemeinsame Kranzniederlegung von Bürgermeisterin Susanne Wimmer-Leonhardt und Larissa Janzewitsch von der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz.

„Wenn es einen Ort, wenn es einen Namen gibt, der wie kein zweiter für die Verbrechen der Nationalsozialisten steht, dann ist das Auschwitz“, so Wimmer-Leonhardt in ihrer Rede, die zudem an den 75. Jahrestag der Wannseekonferenz am 20. Januar erinnerte. „Wir stehen heute fassungslos vor der kaltblütigen Bürokratie der Schreibtischtäter, die Millionen und Abermillionen in den Tod schickten und bis zum Ende akribisch Buch führten“. Es sei nicht zu begreifen, dass eine derart menschenverachtende Ideologie wie der Nationalsozialismus von so vielen Menschen mitgetragen werden konnte.

Die Bürgermeisterin spannte sodann den Bogen zur heutigen Zeit, die von „zutiefst bedrückenden Entwicklungen“ geprägt sei. „Fremdenfeindlichkeit, Hetze und Gewalt sind nicht hinnehmbar und ich bin stolz, dass es in Kaiserslautern bislang gelungen ist, rechten Tendenzen entgegenzutreten, und dass die Menschen in unserer Stadt im Umgang mit den vielen Geflüchteten Offenheit, Hilfsbereitschaft und Toleranz gezeigt haben. Das dürfen und wollen wir uns nicht nehmen lassen! Wir müssen den Anfängen wehren!“ Auch deshalb sei es wichtig, immer wieder aufzuzeigen, wohin Antisemitismus und Rassenwahn führen.

Neben Wimmer-Leonhardt sprachen auch Barbara Schuttpelz vom Institut für Pfälzische Geschichte und Volkskunde, Larissa Janzewitsch und Michael Kats von der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz und Dekanin Dorothee Wüst Grußworte beziehungsweise Gebete. Darüber hinaus gab es Beiträge von Schülerinnen und Schülern der Lina-Pfaff-Realschule plus (Klassen 10 a+b), des Albert-Schweitzer-Gymnasiums (LK Deutsch), des Beruflichen Gymnasiums der BBS I – Technik (Technisches Gymnasium) sowie des Hohenstaufen-Gymnasiums (AK Soziales Amt). Musikalisch begleitet wurde die Gedenkfeier von der Emmerich-Smola-Musikschule Kaiserslautern. „Ich bedanke mich bei allen Beteiligten, insbesondere bei den vielen Schülerinnen und Schülern“, so die Bürgermeisterin.

Bürgermeisterin Wimmer-Leonhardt spannte in ihrer Rede den Bogen zur heutigen politischen Situation.

FOTO: PS

Seit dem Jahr 1996 wird in ganz Deutschland am 27. Januar jedes Jahr den Opfern des Holocausts gedacht. Eingeführt wurde der „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ vom damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog. Am 27. Januar 1945 befreiten Soldaten der Roten Armee die Überlebenden des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau. Gemäß einer UN-Resolution aus dem Jahr 2005 ist der 27. Januar seit 2006 ein weltweiter Gedenktag. (ps)

Öffentliche Termine des OB

Öffentliche Termine von Oberbürgermeister Klaus Weichel für den Zeitraum 2. bis 9. Februar:

Dienstag, 7. Februar
9 Uhr: Pressegespräch „Digitale Stadt“
Ort: Dienstzimmer, Rathaus (12. OG)

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Katrin Fechner, Sandra Janik-Sawetzki, Nadin Robarge, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in derer eigenen Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Stephanie Walter, Tel. 0631 3737-248, E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustellreklamation@suewe.de oder Tel. 0631 3737-260. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgercenter abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

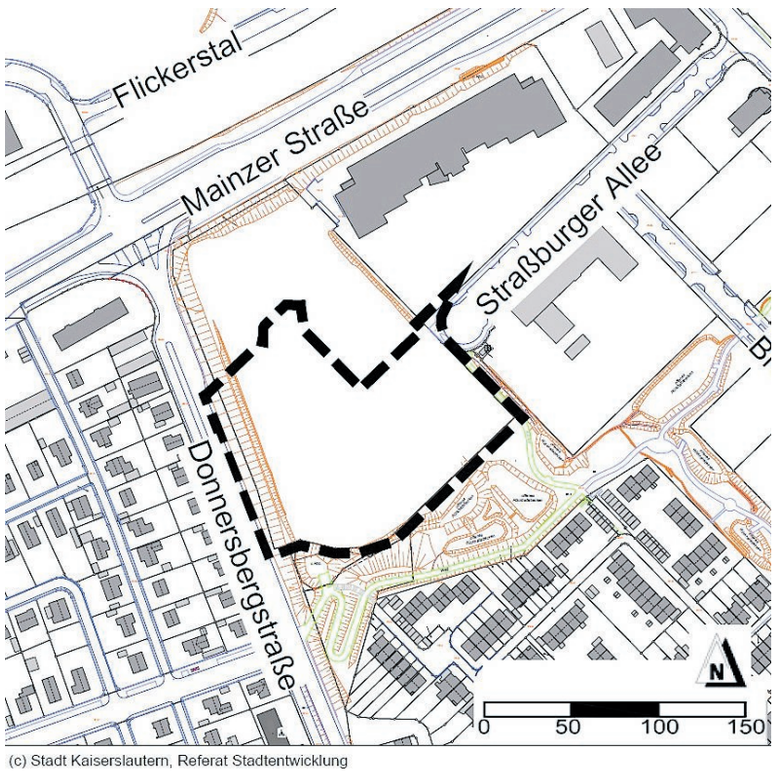
Bekanntmachung

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 05.12.2016 den nachfolgenden Bebauungsplan nach § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20.10.2015 (BGBl. I S. 1722) i.V.m. § 88 Abs. 6 LBauO RP vom 24. November 1998 (GVBl 1998, S. 365) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15.06.2015 (GVBl. S. 77) als Satzung beschlossen.

Bebauungsplan „Europahöhe, Teiländerung 5“

Planziel: Festsetzung eines Mischgebiets

Begrenzung des Plangebiets:



(c) Stadt Kaiserslautern, Referat Stadtentwicklung

Der Bebauungsplan mit den Textlichen Festsetzungen und der Begründung kann nach § 10 Abs. 3 BauGB während der Dienststunden der Stadtverwaltung Kaiserslautern (montags - donnerstags von 8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr, freitags von 8:00 – 13:00 Uhr) im Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern, beim Referat Stadtentwicklung im 13. Obergeschoss, Zimmer 1325 eingesehen werden.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3, Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften, von Mängeln in der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 Abs. 1 BauGB sowie der Bestimmungen über Ausschließungsgründe (§ 22 Abs. 1 Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153) zuletzt geändert durch Artikel 1des Gesetzes vom 22.12.2015 (GVBl. S. 477)), der Einberufung und Tagesordnung von Sitzungen des Stadtrates (§ 34 Gemeindeordnung) beim Zustandekommen dieses Planes wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB beachtlich sind.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan nach § 10 Abs. 3 BauGB in Verbindung mit § 88 Abs. 6 der Landesbauordnung in Kraft.

Kaiserslautern, 25.01.2017
Stadtverwaltung

gez.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Bekanntmachung

Am **Montag, 06.02.2017, 15:00 Uhr** findet **im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern** eine Sitzung **des Stadtrates** statt.

T a g e s o r d n u n g:

Öffentlicher Teil

1. Verpflichtung eines Ratsmitglieds
2. Einrichtung eines Ratsausschusses für Stadtentwicklung
3. Rahmenplan Pfaff-Areal Kaiserslautern, Vorstellung durch ASTOC/MESS (Beschlussfassung über die Inhalte des Rahmenplans als Grundlage für die Bauleitplanung unter Berücksichtigung der Handlungsempfehlungen) (Einbringung)
4. a) Bericht über die misslungene Ansiedlung der internationalen Schule in Kaiserslautern
   b) Information zur Internationalen Schule
5. Vermögensschaden
6. Prozessmanagement
7. Rathausvorplatz
8. Resolution „Kommunale Entlastung des Bundes muss ungekürzt an die Kommunen im Land weitergegeben werden“
9. Stadtumbaugebiet „Aktives Stadtzentrum Kaiserslautern“, Einzelhandels-/Leerstandsmonitoring (Kenntnisnahme des Sachstands zum Einzelhandelsmonitoring)
10. Kommunales Investitionsprogramm 3.0 (KIP 3.0), Änderung der Prioritätenreihenfolge der Maßnahmenliste
11. Begegnungen mit den Partnerstädten im Jahr 2017
12. Teilnahme am Wettbewerb „Digitale Stadt“
13. Klage gegen den Schlüsselzuweisungsbescheid für das Jahr 2015 (Wiederaufruf aus der Sitzung vom 24.10.2016)
14. Änderung der Satzung über die Einrichtung eines Beirates für Migration und Integration
15. Sondernutzungskonzept zum Betrieb von Wertstoffinseln (Reinigung, Sicherung und Wartung „aus einer Hand“) für das Gebiet der Stadt Kaiserslautern
16. Bekanntgabe über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen im 4. Quartal 2016
17. Außerplanmäßige Bereitstellung von Mitteln im Investitionshaushalt 2017 für die Umrüstung der Bühnenbeleuchtung im Kulturzentrum Kammgarn (KIP 3.0)
18. Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Ergebnishaushalt 2016 - Referat Gebäudewirtschaft
19. Bewirtschaftungsplan FFH-Gebiet 6511-301 „Westricher Moorniederung“
20. Beteiligungsverfahren zum Antrag auf Erteilung einer Erlaubnis zur Gewinnung von Erdwärme im Feld „Kaiserslautern West“
21. Beteiligung mit den Konzerten der Stadt Kaiserslautern an der Gutschein-Aktion in der Broschüre „Willkommen in Kaiserslautern“, der sogenannten „Neubürgerbroschüre“
22. Erhöhung der Eintrittsentgelte der Langen Nacht der Kultur ab 2017
23. Bericht über die Beteiligungen der Stadt Kaiserslautern an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts für das Jahr 2016 (Berichtsjahr 01.01. bis 31.12.2015)
24. Übersicht über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Kaiserslautern (Stand 31.12.2016)
25. Festlegung der Gemeinde-/Anliegeranteile
26. Benennung der Teilnehmer an der Verbandsversammlung des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz für das Jahr 2017
27. Wirtschaftsplan der Westpfalz Klinikum GmbH 2017
28. Änderungen in Ausschüssen
29. Regelmäßiger Bericht zum Thema Asyl und Integration (vorsorglich)
30. Regelmäßiger Bericht über die Entwicklung des Pfaffgeländes (vorsorglich)
31. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
32. Mitteilungen
33. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

1. Erwerb von Grundbesitz von der Bundesrepublik Deutschland (Gelände ehemaliges Kreiswehrersatzamt)
2. Stadtteil Einsiedlerhof, Kaiserstraße, Bauantrag NV1027/2016, Neubau einer Werkstatt-Halle mit Büro
3. Erwerb land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke in der Gemarkung Erfenbach
4. Flächenveräußerung im Industriegebiet Nord Teil I
5. Flächenveräußerung im Industriegebiet Nord Teil II
6. Mitteilungen
7. Anfragen

gez. Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

STADTVERWALTUNG KAISERSLAUTERN

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN (ca. 100.000 Einwohnende) sucht für ihr **Referat Gebäudewirtschaft** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Diplom-Ingenieurin (FH) bzw. einen

Diplom-Ingenieur (FH) oder einen

Bachelor of Science

der Fachrichtung Elektrotechnik – Energieversorgung

als Gruppenleitung innerhalb der Abteilung 65.3 – Technische Gebäudeausrüstung.

An die Stellenbesetzung ist die Aufgabe der „verantwortlichen Elektrofachkraft“ (VEFK) nach VDE 1000-10 gebunden.

Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe 11 TVöD.
Die Beschäftigung erfolgt in Vollzeit (aktuell 39 Wochenstunden).

Das umfangreiche und vielseitige Aufgabengebiet umfasst neben der selbstständigen Planung, Ausschreibung und Bauleitung von gebäudetechnischen Anlagen bei städtischen Neu-, Umbau und Sanierungsvorhaben auch die Betreuung extern beauftragter Fachingenieurbüros. Das Tätigkeitsfeld umfasst alle Honorarzonen und Leistungsphasen der HOAI.

Ein sicherer Umgang mit der gängigen Berechnungs-, CAD- und AVA-Software im o. g. Aufgabenbereich sowie MS-Office-Software werden vorausgesetzt.

An die Stellenbesetzung ist weiter die Aufgabe der „verantwortlichen Elektrofachkraft“ (VEFK) im Sinne der VDE 1000-10 gebunden. Die damit einhergehenden Aufgaben sind u. a.

- Prüfung von elektrischen Anlagen, Maschinen und Arbeitsmitteln.
- Anleitung und Führung von Elektrofachkräften (EFKs) und elektrotechnisch unterwiesenen Personen (EUPs) sowie die damit einhergehenden Unterweisungen.
- Erstellen von Gefährdungsbeurteilungen und Festlegen von daraus resultierenden Betriebsanweisungen und Arbeitsverfahren.
- Erstellen, Überwachen und Auswerten von Prüfprotokollen und Ergebnissen.

Die Bewerberin bzw. der Bewerber muss zwingend über fundierte Fachkenntnisse verfügen. Kenntnisse der allgemein anerkannten technischen Regeln wie DIN-Normen, VDE-Richtlinien und Unfallverhütungsvorschriften etc. sind unabdingbar. Mehrjährige Berufserfahrung in Planung und/ oder Betrieb von elektrotechnischen Anlagen in der Gebäudetechnik sind ebenso Grundvoraussetzung.

Der Führerschein der Klasse B ist weitere Voraussetzung.

Neben der fachlichen Qualifikation werden selbständiges Arbeiten, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit sowie die Bereitschaft zur steten Weiterbildung erwartet.

Die Stadtverwaltung tritt auch bei Personalentscheidungen für die Chancengleichheit von Frauen und Männern ein.

Bewerbungen von Teilzeitkräften sind ausdrücklich erwünscht, sofern sich durch die Kombination von Stundenanteilen mehrerer Bediensteter ein Vollzeitäquivalent ergibt.

Bewerbungen von Schwerbehinderten werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Sollten Sie eine berufliche Herausforderung suchen und sich für diese anspruchsvolle Arbeit interessieren, dann bitten wir Sie, sich mit aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (einem aktuellem Lebenslauf, Zeugnisse, etc.)

bis spätestens **18.02.2017**

ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem auf das Stellenangebot mit der

Ausschreibungskennziffer 002.17.65.208

zu bewerben.

Sie finden die Stellenausschreibung auf unserer Homepage unter www.kaiserslautern.de/buerger_rathaus_politik/stadtverwaltung/karriere/stellenangebote.

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Sabina Ernst, Telefon 0631 365–2269, oder für fachliche Fragen, Herr Huber, Telefon 0631 365-4415 zur Verfügung.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Optimierung des Sozialetats

SPD-Fraktion fordert bessere Steuerung des Sozialhaushaltes

Fraktion im Stadtrat
SPD

GRAFIK: SPD

Die Sozialausgaben sind in Kaiserslautern auf Rekordniveau, was die Haushaltskrise unserer ohnehin hoch verschuldeten Stadt weiter verschärft. Die enorme und stetig ansteigende Verschuldung können wir aus eigener Kraft, trotz aller Sparmaßnahmen und steigenden Gewerbesteuereinnahmen, nicht bewältigen. Dies zeigt schon die exorbitante Steigerung des Defizits im Jugend- und Sozialhaushalt im Haushaltsentwurf für 2017/2018. Um hier etwas zu verändern, braucht es, neben eigenen Anstrengungen, die Hilfe des Bundes und des Landes.

„Die Landesregierung sucht gerade für die Städte, die durch explodierende Sozialhaushalte der Schuldenfalle nicht aus eigener Kraft entkommen können, gezielt und verstärkt nach Lösungen. Es ist Bewegung in die Diskussion gekommen, die mir die Zuversicht gibt, dass es hier zu Verbesserungen in der Finanzsituation unserer Stadt kommen kann“, berichtet der SPD-Fraktionsvorsitzende Andreas Rahm. „Dennoch bleibt auch in Zukunft der Sozial- und Jugendetat ein großes Sorgenkind. Seit Jahren steigt er kontinuierlich an.“ Mit rund 98 Millionen Euro im Jahr 2017 und 101,4 Millionen Euro im Jahr 2018 ist das Defizit im Sozial- und Jugendetat im Vergleich zum Jahr 2016 mit 95,9 Millionen Euro nochmals kräftig angestiegen. Aus diesem Grund fordert die SPD-Fraktion bis zum 30. Juni 2017 die Einführung einer „Sozialsteuerung“. Andere Gebietskörperschaften in Rheinland-Pfalz berichten inzwischen von großen Erfolgen einer solchen Einrichtung. Sie haben es geschafft, damit den Sozial- und Jugendetat wieder in den Griff zu bekommen. „Bestätigungen aus vielen operativen Bereichen der Stadtverwaltung besagen, dass es gerade aufgrund einer fehlenden Revision und fehlendem Personal im operativen Bereich zu Missständen kommt. Letzterem ist einfach zu entgegnen: Stellen, die Geld einbringen oder Kosten vermeiden, müssen besetzt werden bzw. besetzt bleiben. Somit, da bin ich mir sicher, werden Reibungsverlusten abgebaut. Verbesserungen sind möglich“, davon ist der SPD-Fraktionsvorsitzende Andreas Rahm überzeugt und nennt aus dem Bereich Soziales einige plakative Beispiele: Die Rückforderung von Darlehen, das Heranziehen Unterhaltspflichtiger und die Prüfung ambulanter Versorgungsleistungen/Pflegedienste. Hinzu kommt, dass der Leistungsbereich im Jobcenter Kaiserslautern nicht mit kommunalem Personal besetzt ist, sondern mit Bundesbeamten, die „fremdes“ Geld verwalten und ausgeben.

Es gäbe weitere, aber alleine schon mit diesen Beispielen sind die Stellschrauben sowie der kommunale Einfluss innerhalb des gesetzlichen Rahmens deutlich erkennbar. Eine bessere Steuerung ist nach Ansicht der SPD-Fraktion ein wichtiger Schritt, um den Jugend- und Sozialetat zukünftig in den Griff zu bekommen.

Freie Wahl!

GRÜNE wollen freie Verkehrsmittelwahl ermöglichen

Fraktion im Stadtrat
GRÜNE

Eigentlich klingt es selbstverständlich: Wenn ich von einem Ort zu anderen will, suche ich mir ein Verkehrsmittel aus, das mir passt. Aber ist das wirklich so einfach? Unsere Analyse für Kaiserslautern zeigt: so einfach ist es nicht! Zahlreiche Ziele in der Stadt sind mit dem Fahrrad nur unter Lebensgefahr zu erreichen. Kann dann noch von einer freien Wahlmöglichkeit gesprochen werden? Viele Menschen wollen bei ihren täglichen Wegen auch etwas für die eigene Gesundheit tun. Hierfür eignet sich die Bewegung zu Fuß oder mit dem (Elektro)-Fahrrad besonders gut. Wir GRÜNE wollen in Kaiserslautern dafür sorgen, dass diese Menschen immer weniger durch Gefahr für Leib- und Leben ausgebremst werden. Denn wer sich fürs Fahrrad oder die eigenen Füße entscheidet, entscheidet sich auch für saubere Luft und schont unsere Ressourcen. Unser Ziel lässt sich nur Stück für Stück verwirklichen. Die Widerstände sind in Kaiserslautern sehr groß. Jüngstes Beispiel: der Radwegelückenschluss zwischen Hohenecken und Vogelweh. Seit Jahren arbeiten wir hier an einer tragfähigen Lösung mit. Nun liegt eine günstige, fahrradfreundliche Planung auf dem Tisch. Diese sieht vor, eine der vier Autospuren in diesem Streckenabschnitt der B 270 für Fahrräder und Fußgänger zu

Quo vadis, Radweg Hohenecken.
FOTO: DIE GRÜNEN

nutzen. Sowohl vor, als auch hinter diesen rund achthundert Metern ist die Straße nur zweispurig. Durch Ampelanlagen ist der Verkehrszufluss zudem begrenzt. Dem Autofahrer geht also nichts Wichtiges verloren. Die geplante Abgrenzung mit Betonelementen findet man an zahlreichen Stellen im Stadtgebiet, zum Beispiel auf der Berliner Brücke. Gegner der Radwegelösung auf dem Autofahrstreifen wollen den Bau eines parallel geführten, gesonderten Radwegs prüfen lassen. Aber:

- Der Bau wird teurer. Mittel sind im Haushalt hierfür nicht eingestellt. Eine Umsetzung wird dadurch auf den Sankt Nimmerleinstag verschoben. Eine solche Forderung steht im Verdacht einer Verhinderungsplanung: Der parallele Radweg wird nämlich seit Jahren schon nicht weitergebaut. Gelder gibt es hierfür zumindest die nächsten zwei Jahre nicht.
- Für den neuen Radweg müsste zusätzlich Landschaft versiegelt werden. Unserer Meinung nach sollte eine solche Überbauung nur dort erfolgen, wo es unumgänglich ist.
- Diese Wegeführung wäre deutlich unsicherer für die Nutzer: Bei Nutzung der alten Autofahrspur werden Einmündungen sicher gequert, da die Autofahrer auf die Vorfahrtsstraße achten müssen. An vorgelagerten separaten Radwegen wird die Vorfahrt der Radfahrer regelmäßig ignoriert.
- Die wuchtigen Betonteile zur Fahrbahntrennung werden als störend angesehen. Wir haben deswegen dem Planungsbüro kleinere Trennelemente herausgesucht, die dennoch die Sicherheitsanforderungen erfüllen.

Wir GRÜNE wollen unsere Stadt endlich auch für den Umweltverbund erschließen. Die oft sehr preisgünstigen und praktikablen Lösungen dürfen nicht totgeredet werden. Mit dem Radwegelückenschluss Hohenecken / Vogelweh wird der Einstieg in ein überregionales Radwegenetz geschafft. Als nächster Schritt steht die Überwindung der Bahnlinie am Bahnhaltepunkt Vogelweh an: Dieser Bahnhof wird momentan umgebaut. Dabei wird eine neue Unterführung gebaut. Diese muss von Süden her für Radfahrer und Fußgänger erreichbar sein. Dann wäre Hohenecken für Fahrräder auf sicherem Weg an das Lautertal und an Siegelbach angeschlossen.

Pfaff: Schnellschuss abgewendet

Warnung der Linken-Fraktion hat Wirkung gezeigt

Fraktion im Stadtrat
DIE LINKE

Letzte Woche wurde bekannt, dass der in den letzten Monaten unter Bürgerbeteiligung ausgearbeitete Rahmenplan für die Entwicklung des Pfaff-Geländes in der nächsten Stadtratssitzung ohne weitere Vorberatung beschlossen werden soll.

Wenn zehn Tage vor dem Beschluss noch keine Unterlagen zu dem Rahmenplan veröffentlicht sind, dann werden damit alle Anstrengungen der Bürgerinitiativen und der Bürgerbeteiligung verhöhnt.

Nach öffentlicher Diskussion und deren Einbeziehung in die Planung durch Astoc/Mess ist zwar davon auszugehen, dass die Pläne vieles von den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger widerspiegeln und vorgebrachte Bedenken zerstreuen, doch sollte sich kurz vor Beschluss die Zeit genommen werden, die Ergebnisse öffentlich zugänglich zu machen und den Menschen in der Stadt die Möglichkeit zu geben, sich mit eventuellen Einwänden und Verbesserungsvorschlägen noch an die beschließenden Fraktionen im Stadtrat zu richten.

Dies kann nun letztlich doch geschehen. Der Rahmenplan sollte in diesen Tagen für die Bürgerinnen und Bürger über das Internet zugänglich sein.

Es bleibt bis zu einer außerordentlichen Stadtratssitzung am 20. Februar Zeit, den Plan einzusehen und sich mit Fragen und Vorschlägen an die Fraktionen im Stadtrat zu wenden.

Auch der Gestaltungsbeirat wird sich in der Zwischenzeit noch einmal mit dem Ergebnis beschäftigen können.

Unsere Warnung vor einem Schnellschuss hat also Wirkung gezeigt.

Neujahrsempfang der CDU

Fraktionsmitglieder treffen Jens Spahn

Fraktion im Stadtrat
CDU

Anlässlich des Neujahrsempfangs des CDU-Kreisverbandes Kaiserslautern-Stadt am Sonntag trafen Vertreter der CDU-Fraktion das Mitglied des Bundestages und Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Finanzen Jens Spahn.

Eine durchweg gelungene Veranstaltung mit interessanten Impulsen durch den Gastredner Jens Spahn und unseren Bundestagsabgeordneten Xaver Jung.

Marc Fuchs, Klaus Müller, Karin Krieger, Michael Littig, Jens Spahn (MdB), Nico Welsch, Manfred Schulz, Harry Wunschel.
FOTO: PETER-ANDREAS BECKER

WEITERE MELDUNGEN

Lautrer Kehrwoche 2017 startet Anfang April

Anmeldungen zur stadtweiten Sauberkeitsaktion ab sofort möglich

Nach dem großen Erfolg des letzten Jahres, lädt die Stadtbildpflege Kaiserslautern (SK) alle Menschen in Kaiserslautern zur „2. Lautrer Kehrwoche“ ein. Vom 3. bis 7. April sind Erwachsene und Kinder aufgerufen, sich an der stadtweiten Reinigungsaktion zu beteiligen und Schulwege, Grünanlagen, Spielplätze, Parks und Gehwege von Müll zu befreien. Interessierte Gruppen können sich ab sofort anmelden.

„Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Kinder- und Erwachsenengruppen aus Kaiserslautern sich beteiligen, und mit ihrem Engagement für mehr Sauberkeit auf Wegen und Flächen sorgen“, so der Werkleiter der SK Rainer Grüner. Dabei geht es nicht darum, die gute Arbeit der Beschäftigten der SK zu ersetzen, sondern das Bewusstsein für eine saubere Stadt zu schärfen. „Die Freiwilligen wirken aktiv an einem sauberen und gepflegten Umfeld mit und machen Kaiserslautern lebens- und liebenswerter“, hebt die zuständige Dezernentin Susanne Wimmer-Leonhardt hervor.

Jede Gruppe schlägt selbst vor, in welchem Gebiet sie reinigen möchte. Wer nicht weiß, wo dies sinnvoll ist, den berät der Entsorgungsbetrieb. Gereinigt werden sollen vor allem Flächen, die nicht unter die öffentliche Reinigungspflicht fallen. Die SK wird sich zur Abstimmung der Aktion im Vorfeld mit jeder Gruppe in Verbindung setzen.

Die Helferinnen und Helfer werden mit Handschuhen, Greifzangen, Abfallsäcken und Warnwesten ausgestattet. Nach der Aktion wird jede Gruppe für ihre Teilnahme mit einer kleinen Anerkennung und einer Urkunde ausgezeichnet. Darüber hinaus werden Kindergruppen mit besonderen Leistungen mit Geldpreisen prämiert.

Interessierte erhalten auf der Website des städtischen Eigenbetriebs unter www.stadtbildpflege-kl.de weitere Informationen zur Lautrer Kehrwoche 2017. Dort können sich Freiwillige über ein Onlineformular anmelden oder auch eine E-Mail an lautrer.kehrwoche@stadtbildpflege-kl.de senden. Fragen zum Ablauf und zur Organisation der Müllsammelaktion beantwortet die SK gerne unter der Telefonnummer 0631 365-1700. (ps)

Beigeordneter Färber begrüßt 40.000sten Besucher auf der Eisbahn

Eisiges Wintervergnügen erfreut Jung und Alt

Beigeordneter und Sportdezernent Joachim Färber begrüßte am 26. Januar 2017 die sechsjährige Gwendolyn Waltner als 40.000ste Besucherin der Saison und überreichte ihr eine Zwölfer-Eintrittskarte für die Eisbahn.

„Wir starten in die letzten Wochen der diesjährigen Eisbahnsaison und ich verbinde mit der Begrüßung des 40.000. Besuchers auf der Eisbahn die Hoffnung, noch viele weitere begeisterte Gäste in den nächsten Wochen begrüßen zu dürfen“, so der Beigeordnete. Färber berichtete, dass den Besucherinnen und Besuchern auch in den letzten Wochen noch ein abwechslungsreiches und spannendes Programm rund um das eisige Vergnügen geboten werde, wie beispielsweise die Ice Night am 3. Februar 2017.

Besonders vor der Kulisse der tollen winterlichen Landschaft draußen, mache das Eislaufen in der Halle mit ihrer breiten Fensterfront zum Eingang hin besonders Spaß, betonte Färber. Michael Wolf von Decathlon

Die sechsjährige Gwendolyn (vorne links) wurde von Sportdezernent Joachim Färber (Mitte) als 40.000ste Besucherin der Eisbahn geehrt. FOTO: PS

überreichte als Sponsoring-Partner einen Einkaufsgutschein im Wert von 50 Euro und beglückwünschte die überraschte Gwendolyn, die mit ihren Geschwistern und Eltern aus Schiersfeld zum Eislaufen nach Kaiserslautern kam. Wolf freute sich, dass Decathlon erstmals als Sponsoring-Partner dabei ist: „Wir fühlen uns als Sportgeschäft hier im sportlichen Kaiserslautern sehr wohl. Die Eisbahn ist dabei eines der winterlichen Freizeit-Highlights, das wir auf jeden Fall gerne unterstützen“, so Wolf.

Die Eisbahn der Stadt Kaiserslautern ist bis zum 12. Februar 2017 geöffnet. Die Laufzeiten sind täglich von 9 bis 12 Uhr, 13 bis 15 Uhr, 16 bis 18 Uhr und 19 bis 21 Uhr. An Freitag- und Samstagabenden kann man seine Kurven sogar bis 22 Uhr drehen. Mehr Informationen rund um die Eisbahn, das Veranstaltungsprogramm und Preise stehen im Flyer zu „Kaiserslautern on Ice“, der in der Tourist Information sowie verschiedenen Geschäften und Gastronomiebetrieben der Innenstadt ausliegt.

Termine und Neuigkeiten werden auch regelmäßig unter www.kl-on-ice.de oder auf der Homepage der Stadt Kaiserslautern www.kaiserslautern.de veröffentlicht. (ps)

Bürgerworkshop zum Mobilitätsplan Klima+ 2030 am 7. Februar

Interessierte sind zur Mitwirkung herzlich eingeladen

„Klimaschutz funktioniert nur, wenn die Gesellschaft den Prozess mitträgt. Deshalb wollen wir die Bürgerschaft unbedingt in die Erstellung unseres Mobilitätsplans Klima+ 2030 aktiv mit einbinden“, erklärt Umweltdezernent Peter Kiefer. Seinen Worten zufolge seien neben einer Möglichkeit, sich online über die Homepage der Stadt einzubringen, zwei Bürgerworkshops geplant. Der erste Workshop startet am Dienstag, 7. Februar um 18 Uhr in der Cafeteria der Berufsbildenden Schule BBS II in der Martin-Luther-Straße 20. Um Anmeldungen bis spätestens Montag, 6. Februar um 9 Uhr wird gebeten unter Telefon: 0631 365 1610 oder per Mail an: stadtplanung@kaiserslautern.de.

Mit Unterstützung eines privaten Ingenieurbüros ist die Stadt derzeit dabei, einen Mobilitätsplan zu erstellen. Der Mobilitätsplan soll dazu beitragen, die städtischen Klimaschutzziele zu erreichen und speziell für den Bereich Mobilität Ziele und Maßnahmen festzulegen, die mit Blick auf das Jahr 2030 umgesetzt werden sollen.

„Wir wollen im ersten Bürgerworkshop zunächst eine Bestandsaufnahme und Analyse zum städtischen Verkehr vorstellen“, so der Beigeordnete. Danach haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, an vier Thementischen zu den Verkehrsbereichen Fuß- und Radverkehr, Öffentlicher Personen-Nah-Verkehr (ÖPNV), Autoverkehr sowie Mobilität und Klimaschutz eigene Erfahrungen aber auch Wünsche, Ideen und Anregungen einzubringen. Diese werden gesammelt und anschließend gemeinsam die Prioritäten ermittelt. Durch den etwa dreistündigen Workshop wird Jürgen Brunsing, Leiter des Instituts für Mobilität und Verkehr an der Technischen Universität Kaiserslautern, führen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die an dieser Veranstaltung nicht teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihre Anregungen in der Zeit vom 6. bis zum 19. Februar online einzubringen. Über das städtische Geoportal können dazu Vorschläge direkt über den Stadtplan oder ein Luftbild zu den einzelnen Verkehrsarten gemeldet werden. (ps)

Weitere Informationen:

http://geoportal.kaiserslautern.de/mobilitaetsplan

SiKa: Rück- und Ausblick zur Projektarbeit rund um die Sicherheit in Kaiserslautern

Bürgermeisterin Wimmer-Leonhardt begrüßt neuen Vorsitzenden

Zur ersten SiKa-Sitzung des Jahres 2017 begrüßte Bürgermeisterin Wimmer-Leonhardt den neuen Präsidenten des Polizeipräsidiums Westpfalz, Michael Denne. FOTO: PS

„Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit dem neuen Präsidenten des Polizeipräsidiums Westpfalz, Michael Denne, im Lenkungskreis der Initiative Sicheres Kaiserslautern (SiKa)“, erklärte Bürgermeisterin Susanne Wimmer-Leonhardt und hieß den leitenden Kriminaldirektor im Rahmen der ersten gemeinsamen Sitzung am 24. Januar im Rathaus Nord herzlich willkommen. Denne tritt die Nachfolge seines Vorgängers Elmar May bei der SiKa an und bildet zusammen mit der Bürgermeisterin den Vorsitz der Initiative.

Der Lenkungskreis setzt sich aus Vertretern verschiedener Arbeitskreise (AK) zusammen, die rückblickend ihre Aktivitäten des Vorjahres aufzeigten. So beschäftigte sich der AK Sicherheit für besonders gefährdete Personengruppen mit dem Thema Seniorensicherheit und startete 2016 das Projekt „Seniorensicherheitskarte“, das in diesem Jahr abgeschlossen werden soll. Ziel des Projektes ist die Erstellung einer kompakten Informationskarte mit wichtigen Telefonnummern sowie Handlungstipps für Seniorinnen und Senioren zur Stärkung ihrer Handlungssicherheit im Alltag.

Das Thema Alkoholkonsum, insbesondere im öffentlichen Bereich des Bahnhofsvorplatzes und des Stiftsplatzes, war ein wesentliches Thema des AK Sicherheit in öffentlichen Räumen. Überlegungen gab es zur Übertragbarkeit des sogenannten Kieler Modells, das die Schaffung spezieller Aufenthaltszonen für Menschen mit erhöhtem Alkoholkonsum vorsieht. Dies befindet sich derzeit noch in Prüfung.

Eine besonders erfreuliche Entwicklung gab es von der Kinderunfallkommission (KUK) zu berichten. Sie vermeldete den niedrigsten Stand an Verkehrsunfällen mit Kindern seit dem Jahr 2000. Ein Erfolg, der unter anderem auf die Arbeit der KUK zurückzuführen ist. Neben der Analyse von Unfällen mit Kinderbeteiligung und der Entwicklung präventiver Lösungen, beschäftigte sich die KUK mit der Einrichtung von sogenannten Hol- und Bringzonen vor Schulen. Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule und halten dabei oft an Bushaltestellen, auf dem Zebrastreifen, in zweiter Reihe oder im Halteverbot und gefährden damit andere Kinder, die zu Fuß zur Schule gehen. Die Einrichtung von Hol- und Bringzonen soll diesem Verhalten entgegenwirken. Vorgestellt wurden auch die Aktivitäten des AK Toleranz und Integration, der weitere Schulen für die Teilnahme „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“ gewinnen konnte. Der AK Sucht nahm sich präventiver Maßnahmen an und beschäftigte sich mit den Themen „Kinder aus suchtgefährdeten Familien“ und „Alkohol in der Schwangerschaft“.

Der örtliche Ausschuss Sport und Sicherheit will die Begegnungen um die Fußballspiele auf dem Betzenberg optimieren. So standen Themen wie der Park & Ride-Verkehr, die Zugänge zum Stadion, Fanmärsche sowie Sicherheitskonzepte im Mittelpunkt der Arbeit. Das Gremium, das sich sowohl aus Vertretern staatlicher Stellen zusammensetzt und zugleich die Interessenvertretungen der Fans mit einbindet, leistet einen wichtigen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis und arbeitet gemeinsam an entsprechenden Lösungen.

Auch für das Jahr 2017 werden sich die aktiven Arbeitskreise wieder ihren Themengebieten mit großem Engagement widmen. (ps)

700 Euro für den Nothilfefonds der Stadt Kaiserslautern

Beigeordneter Färber dankt Spenderinnen

Anke Sonnen, Annika Gevatter, Katharina Rothenbacher-Dostert, Joachim Färber (v.l.). FOTO: PS

Fotografin Annika Gevatter hatte eine Idee für einen guten Zweck mit einer Weihnachtsfotoaktion und hat gemeinsam mit Hebamme Anke Sonnen bereits zum zweiten Mal für den Nothilfefonds der Stadt Kaiserslautern gespendet.

Beigeordneter Joachim Färber, der die Spende gemeinsam mit Katharina Rothenbacher-Dostert, Sprecherin des Arbeitskreises „Hilfen für Familien (in Notlagen)“ und Leiterin Soziale Dienste des Referates Jugend und Sport, entgegennahm, freute sich sehr über das Engagement der beiden Kaiserslauterinnen. „Sie machen deutlich, was bürgerschaftlicher Einsatz und bürgerschaftliches Engagement bedeuten kann“, so Färber. Er wies darauf hin, dass der Nothilfefonds der Stadt zu einem wichtigen Instrument geworden ist, um da zu helfen, wo schnelle und unbürokratische Hilfe notwendig sei. „Es ist wichtig, dass alle Kinder die gleichen Chancen haben. Dort, wo Kinder aufgrund fehlender finanzieller Möglichkeiten nicht teilnehmen können, kann der Nothilfefonds begrenzt einspringen“, so der Beigeordnete. Er dankte den beiden Damen, dass sie dieses wichtige Instrument mit ihrer Spende unterstützen.

Die Spende kam im Rahmen einer Fotoaktion zu Weihnachten zusammen. 35 Familien nahmen an der Aktion teil, berichtet Annika Gevatter. Aus dem Erlös wurden 500 Euro gespendet, die um 200 Euro von Anke Sonnen aufgestockt wurden. „Es ist toll, dass es in Kaiserslautern eine Unterstützung für Kinder und Jugendliche gibt, die unkompliziert in Anspruch genommen werden kann“, so Sonnen.

Wie Rothenbacher-Dostert informierte, sei der Nothilfefonds für Familien ein echter Nothilfefonds. „Er springt nach gründlicher Prüfung dann ein, wenn alle anderen gesetzlichen Ansprüche und Fördermöglichkeiten ausgeschöpft sind.“ Der Nothilfefonds für Familien finanziere sich ausschließlich durch Spenden und möchte dort helfen, wo Geldmangel die Teilhabechance für Kinder einschränkt.

„Insbesondere fließen unsere Gelder in kindbezogene Leistungen, die zum täglichen Leben oder normalen Aufwachsen gehören wie Ferienfreizeiten, Ergänzung Mobiliar, Kleidung oder Schulmaterialien“, so die Arbeitskreis-Sprecherin. Ein weiterer Teil werde für die Ersatzbeschaffung elektrischer Geräte für Haushalte mit vielen Kindern aufgewendet. „Die Mittel des Fonds kommen ausschließlich dort an, wo sie auch dringend benötigt werden“, versprach Rothenbacher-Dostert.

Wer den Fonds mit einer Spende zur unmittelbaren und unbürokratischen Hilfe für Kinder und ihre Familien unterstützen möchte, kann dies über das Spendenkonto bei der Stadtsparkasse Kaiserslautern, IBAN: DE98 5405 0110 0000 5145 54, BIC: MALADE51KLS, unter dem Verwendungszweck „Nothilfefonds“ gerne tun. Weitere Informationen sind auch bei Katharina Rothenbacher-Dostert, Abteilung Soziale Dienste des Referates Jugend und Sport der Stadtverwaltung, unter der Telefonnummer 0631 3652663 erhältlich. (ps)

Bunte Einführung in den deutschen Verkehrsalltag

Fahrschulen geben jungen Migranten ehrenamtlich Verkehrsunterricht

Mit viel Spaß lernen die Jugendlichen die deutschen Verkehrsregeln - so etwa hier bei Ivan Kosina. FOTO: PS

Drei junge Männer stehen in der Mitte des Raums und schauen sich an, die restliche Gruppe sitzt um sie herum und beobachtet sie gespannt, vom Moderator der Szene kommt „Okay, wer darf zuerst?“. Kurz checken die drei ihre Optionen, dann sagt der Eine: „Ich, ich darf zuerst. Ich habe niemanden, der rechts neben mir steht!“ Der Moderator lächelt anerkennend, die Gruppe klatscht Beifall.

Die Szene entstammt dem Projekt „Verkehrsunterricht für junge Menschen mit Migrationshintergrund“ der städtischen Stabsstelle Asyl, das gegenwärtig in Zusammenarbeit mit vier Fahrschulen im Stadtgebiet umgesetzt wird. Möglich geworden ist es durch das Engagement einiger Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer, die sich auf Anfrage der Stabsstelle hin im vergangenen Herbst spontan bereit erklärten, den jungen Menschen die Grundregeln des hiesigen Verkehrssystems auf ehrenamtlicher Basis nahe zu bringen. Seit einigen Monaten schon erhält nun jede Sprachklasse der weiterführenden Schulen der Stadt eine vormittägliche Einführung mit dem Schwerpunkt „Radfahrer“ beziehungsweise „Fußgänger“. Unterstützt wird das Projekt außerdem von der Verkehrswacht Kaiserslautern e.V., die die relevanten Verkehrsregeln für Radfahrer auf Deutsch, Englisch und Arabisch in einem Flyer anschaulich zusammenfassen ließ.

„Natürlich sind die Grundregeln des deutschen Verkehres auch im Internet einzusehen, doch ist der direkte, persönliche Unterricht durch einen Fahrlehrer viel intensiver und direkter und somit effektiver“, erläutert Sabine Michels, die seitens der Stabsstelle das Projekt begleitet. „Diese Art der Einführung in den deutschen Alltag ist interessant und macht Spaß, sowohl den Fahrlehrern als auch den Schülern, die aufmerksam und begeistert mitgehen.“

Auch Oliver Halbgewachs von der Fahrschule Halbgewachs ist vom Sinn des Projekts überzeugt: „ Oft sind die Verkehrsregeln der Herkunftsländer der Jugendlichen gänzlich andere und unsere Regeln erklären sich nicht von selbst.“ Manche Regeln sorgen regelrecht für Erstaunen, etwa wenn Fahrlehrer Ralf Ullrich den jungen Migranten an der Berufsbildenden Schule I verdeutlicht, dass sie auch als Radfahrer bei Missachtung der dargestellten Verkehrsregeln mit empfindlichen Geldstrafen zu rechnen haben. Zudem müssen relevante Worte wie etwa „Vorfahrt“ oder „Kreuzung“ zunächst erläutert werden, denn sie gehören nicht unbedingt zum Kanon des regulären Sprachunterrichts. Fahrlehrer Ivan Kosina schließt mit Körpereinsatz die Lücken, die sich im Vokabular zeigen. „Wenn ihr mit dem Fahrrad über den Zebrastreifen wollt, müsst ihr absteigen und schieben“, macht er klar und schiebt dabei demonstrativ ein imaginäres Zweirad durch den Raum. Jede Menge Spaß ist auch dabei, etwa wenn Fahrlehrerin Nicole Louis ihre Runde nach der vermuteten Bedeutung diverser Schilder fragt, und die kreative Antwort zur „Einmaligen Vorfahrt“ lautet: „Hier startet eine Rakete“. (ps)

Sommerferienprogramm der Stadt Kaiserslautern – Angebote gesucht

Auch freiwillige Betreuer können sich melden

Das städtische Sommerferienprogramm sorgt jedes Jahr für Abwechslung, Spaß und Abenteuer und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern der Stadt eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Sport- und Hobbyangebote, Besichtigungen, Tagesfahrten sowie Kinderfreizeiten und Kinderbetreuung erfreuen sich seit Jahren großer Beliebtheit. „Damit das Programm auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg werden kann, suchen wir noch zahlreiche Vereine, öffentliche Einrichtungen, Firmen und Privatpersonen, die sich beteiligen möchten“, so Rainer Schirra, Stadtjugendpfleger der Stadt Kaiserslautern. Interessierte, die wieder zu spannenden und abwechslungsreichen Ferien beitragen und ihre Angebote im Ferienprogramm präsentieren möchten, schicken ihr Angebot bitte bis zum 31. März an ferienprogramm@kaiserslautern.de.

„Auch zur personellen Unterstützung unseres Teams suchen wir noch engagierte junge Erwachsene ab 18 Jahren, die Spaß an der Kinder- und Jugendarbeit haben“, motiviert Schirra junge Leute, sich beim Team zu melden.

Man freue sich über jede Unterstützung, so der Stadtjugendpfleger. Ab dem 6. März kann man sich bereits für die ersten Freizeitangebote wie das Zeltlager am Gelterswoog und den „City-Club“ anmelden. Das jeweils fünftägige Zeltlager in den ersten beiden Ferienwochen richtet sich an Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. In den zwei darauffolgenden Wochen können angemeldete Grundschulkinder die Tagesbetreuung des „City-Clubs“ besuchen. (ps)

Weitere Informationen:

Anmeldungen und weitere Information erhalten Interessierte ab dem 6. März im Jugendhaus, Augustastraße 11, von Montag bis Donnerstag, 8 Uhr bis 12 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung. Telefon: 0631365 4678, E-Mail: ferienprogramm@kaiserslautern.de